

1. Beratung erfolgt am: \_\_\_\_\_

durch: \_\_\_\_\_

|                    |  |         |  |             |  |
|--------------------|--|---------|--|-------------|--|
| Name des Beratenen |  | Patient |  | Angehöriger |  |
|--------------------|--|---------|--|-------------|--|

## **Informationen zu Therapeutischen Maßnahmen - Beratungsinhalt**

### **Ergotherapie für Erwachsene**

Ergotherapeut(inn)en sind Fachkräfte für die erfolgreiche Bewältigung von Alltag und Beruf. Im Mittelpunkt der Behandlung steht deshalb die Förderung der Kompetenzen, die für eine größtmögliche Selbstständigkeit im täglichen Leben benötigt werden. Die Therapie findet als Einzeltherapie, bei Bedarf auch in Form von Hausbesuchen statt. Ausgangspunkt ergotherapeutischer Behandlung im Erwachsenenalter sind häufig Erkrankungen oder Unfälle, die körperliche Beeinträchtigungen nach sich ziehen oder durch den Alterungsprozess bedingte Einschränkungen. Verloren gegangene Fähigkeiten werden soweit möglich wieder aufgebaut – auch durch Änderungen im häuslichen oder beruflichen Umfeld oder den Einsatz geeigneter Hilfsmittel.

#### Defizite beheben, vorhandene Fähigkeiten fördern

Ergotherapeutische Behandlung erfolgt aufgrund ärztlicher Verordnung. Neben der Diagnose sind darin auch Umfang und Frequenz der Therapie festgelegt. Zu Beginn erfolgt stets eine genaue Befunderhebung mit Beschreibung der Probleme und einer vorläufigen Festlegung realistischer Behandlungsziele. Auf dieser Basis erstellen wir ein Therapieprogramm und wählen geeignete Behandlungsmethoden aus. Während des Therapieprozesses werden Ziele, Behandlungsplan und Behandlungsmethoden ständig dem Können des Patienten und der veränderten Situation angepasst. Beratung und Training zum Hilfsmiteleinsetz sind ebenfalls Teil der Ergotherapie. Verlauf und Ergebnisse der Therapie werden in Arztberichten dargelegt.

#### Genau beobachten und gemeinsam Ziele setzen

Die Wahl der geeigneten Therapieform richtet sich nach der ärztlichen Verordnung und der ergotherapeutischen Befunderhebung. Die Wahl der Behandlungsart orientiert sich daran, welche Fertigkeiten im Einzelfall benötigt werden – im Alltag, in der Freizeit oder im Beruf. Häufig eingesetzt werden Behandlungskonzepte nach Bobath. Die Palette reicht dabei von der Integration thermischer Anwendungen über Gelenkschutztraining, Übungen zur Beweglichkeit und Sensibilität und die Einübung von Kompensationsbewegungen bis zum Hirnleistungstraining bei neurologischen Erkrankungen. Information, Beratung und Schulung des häuslichen und sozialen Umfelds sind ebenfalls Teil des ergotherapeutischen Angebots.

### **Physiotherapie für Erwachsene**

Physiotherapie und Krankengymnastik bedeuten im Grunde dasselbe, wobei sich der Begriff Physiotherapie aus Gründen der Internationalisierung immer mehr durchsetzt. Der griechische Wortteil Physio bedeutet "natürlich", daraus folgt die Definition: Physiotherapie ist die gezielte Behandlung gestörter natürlicher Körperfunktionen.

Viele Erfolge in der Praxis, in Krankenhäusern und in der Rehabilitation wären ohne die

Physiotherapie nicht denkbar. Vorrangige Ziele sind dabei die Schmerzbehandlung und die Beseitigung von Funktionsdefiziten. Dabei geht es jedoch nicht allein um den Bewegungsapparat, auch Nerven-, Herz- und Gefäß-, Stoffwechsel- oder Atemwegserkrankungen können physiotherapeutisch behandelt werden.

Die Einsatzgebiete der Physiotherapie sind:

1. die Prävention: Vorbeugung der Entstehung von Erkrankungen (so genannte Primär- oder Erstprävention) oder der Vorbeugung der Wiederkehr einer gleichartigen Erkrankung (so genannte Zweit- oder Sekundärprävention).
2. die Therapie: Früh- und Langzeitbehandlung akuter und chronischer Erkrankungen, unterstützend zu anderen Behandlungsmaßnahmen bei akuten Erkrankungen. Verbesserung der Lebensqualität in höherem Alter.
3. die Rehabilitation: Maßnahmen zur Wiederherstellung von Fähigkeiten, die es ermöglichen, trotz körperlicher Beeinträchtigungen am täglichen Leben teilzunehmen. Ausgleichen oder Vermindern von Funktionseinbußen, Verbesserung der Lebensqualität etc.

Das Fernziel der Physiotherapie ist es:

- eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern (z. B. bei Schmerzen und Muskelschwäche nach einer Bandscheibenoperation)
- eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen (z. B. durch eine berufsspezifische Rückenschule)
- den besonderen Bedürfnissen psychisch kranker Menschen Rechnung zu tragen (z. B. durch die Berücksichtigung der Zusammenhänge zwischen körperlichen und psychischen Beschwerden)
- Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (z. B. bei Lähmungen nach einem Schlaganfall).

Die Nahziele in der Behandlung sind u. a.:

- die Verbesserung der Sensomotorik (Zusammenspiel von Wahrnehmung, Reizweiterleitung und Bewegung)
- die Schmerzlinderung
- die Regulation der Muskelspannung
- die Verbesserung der Beweglichkeit
- die Steigerung der Muskelkraft und Ausdauer
- die Verbesserung der Koordination und des Gleichgewichts
- die Erarbeitung einer aufrechten Haltung
- die Regulation der Atmung
- die Verbesserung der Herz-, Kreislauf- und Organfunktionen
- die Beseitigung oder Verminderung von Fähigkeitsstörungen im täglichen Leben

- Erarbeiten von Kompensationsmöglichkeiten bei Behinderungen
- die Beherrschung ökonomischer Bewegungsabläufe in Beruf und Freizeit
- die Hilfe zur Selbsthilfe des Patienten.

Eine kräftige Stützmuskulatur ist für einen beschwerdefreien Bewegungsapparat sehr wichtig. Sie verleiht unserem Knochengerüst und in erster Linie der Wirbelsäule die entsprechende Stabilität. Ist der Aufbau der Muskulatur beispielsweise durch Krankheit, Verletzung oder einseitige Belastung gestört oder geschwächt, kommt es zu Beschwerden, die sich in Form von Rückenleiden, Gelenkschmerzen oder Muskelverspannungen zeigen können.

Als natürliches Heilverfahren nutzt Physiotherapie die passive (durch äußere Kräfte, z.B. den Therapeuten geführte) und aktive (selbständig ausgeführte) Bewegung des Menschen zur Heilung von und Vorbeugung vor Erkrankungen. Damit ist die Physiotherapie eine Alternative oder sinnvolle Ergänzung zur medikamentösen und operativen Therapie.

In der Manualtherapie werden spezielle Techniken zur Gelenkbehandlung einschließlich der Wirbelsäule angewendet.

In der Bobattherapie werden spezielle Techniken zur Behandlung von z.B. Schlaganfall- und Parkinsonbetroffenen angewendet.

Massage gilt als eines der ältesten Therapieverfahren. Die Hände des Masseurs ertasten den Befund und behandeln mit bestimmten Grifftechniken, z.B. Streichungen, Knetungen, Reibungen, Dehnungen (Friktionen), Klopfungen (Erschütterungen) und Vibrationen, den Körper des Patienten.

In der Lymphdrainagetherapie (Ödemtherapeut) werden spezielle Techniken zur Behandlung von Lymphabflussstörungen z.B. nach Trauma oder OP angewendet.

**Logopädie für Erwachsene**

Kommunikation ist unser Leben. Sie bedeutet Austausch und Teilhabe. Aber sie funktioniert nicht von alleine. Unsere Kommunikation ist angewiesen auf Sprache, Sprechen und Artikulation.

Wer seine Sprachfähigkeit nicht voll entwickeln kann oder verliert, ist gefährdet, ausgeschlossen zu werden. Aus dem Freundeskreis, aus der Gesellschaft, aus dem Beruf. Kinder, deren Sprachentwicklung zu wenig unterstützt wird, bekommen Probleme. Oder Menschen, die Stottern. Menschen nach einem Schlaganfall. Menschen, deren Stimme den beruflichen Anforderungen nicht gewachsen ist.

Die Logopädie untersucht und behandelt verschiedene Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und der Schluckfunktionen.

Die logopädische Beratung beinhaltet die Aufklärung über Ursache und Auswirkung der jeweiligen Kommunikationsstörung. Es wird über die Inhalte und den Verlauf der Behandlung informiert und es werden gezielte Hinweise zum Umgang im Alltag gegeben.

Die logopädische Therapie enthält neben spezifischen Übungen auch Gespräche über den Therapieverlauf und den zu erwartenden Erfolg und die Anleitung zum selbständigen Üben. Die Einbeziehung der Angehörigen ist ein wichtiger Bestandteil der Therapie.

Ziel der Behandlung ist das Erreichen bzw. die Wiedererlangung einer individuell zufrieden stellenden Kommunikationsfähigkeit.

Wer braucht eine logopädische Behandlung?

LogopädInnen untersuchen und behandeln Menschen jeden Alters mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen, die organisch oder funktionell verursacht werden.

- Erwachsene mit internistischen und neurologischen Erkrankungen, wie z. B. Schlaganfall, Morbus Parkinson, Multiple Sklerose, Amyotrophe Lateralsklerose.
- Erwachsene nach Kehlkopfoperationen.

Logopädie hilft  
Unser Leben ist Kommunikation.

Hier haben wir Ihnen die gängigsten Möglichkeiten für therapeutische Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt über Ihren Bedarf und lassen Sie sich von Facheinrichtungen beraten. Gerne sind wir Ihnen bei der Auswahl der geeigneten Stellen / Einrichtung behilflich.